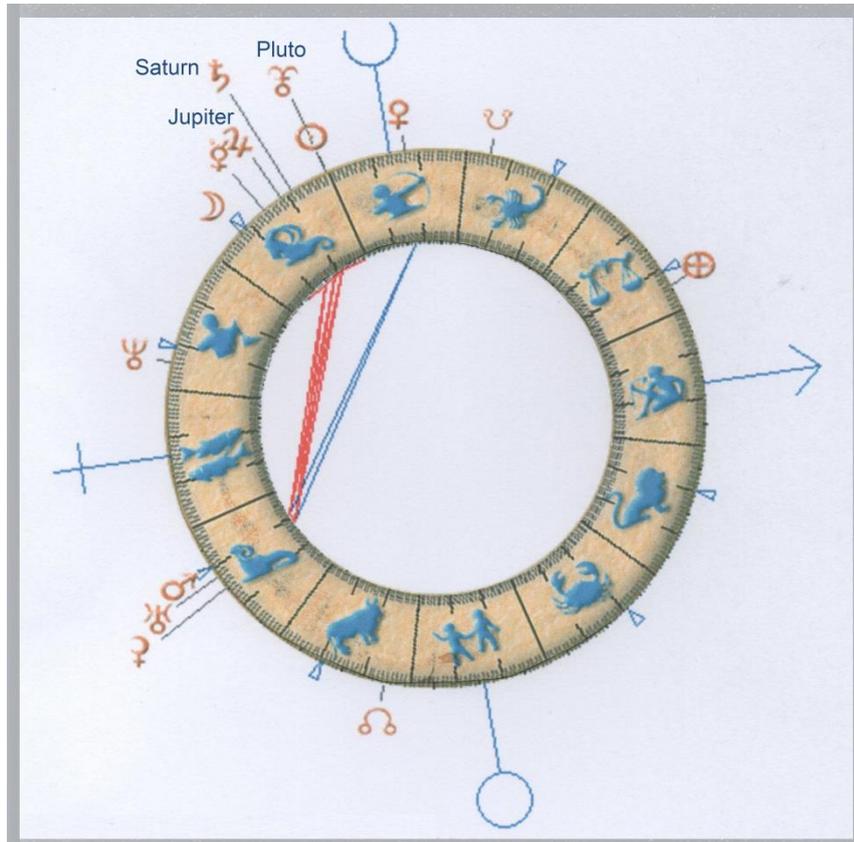


Sechs Gestirne im Steinbock

Jahresanfang 2021

Ein Block im Steinbock



15. Januar 2021

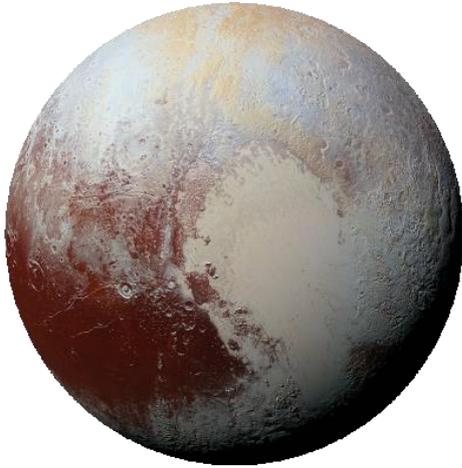
Das Jahr 2021 begann mit einem regelrechten Block im Steinbock. Die Abbildung rechts zeigt den Stand vom 15.01.2021, bei dem sich alleine sechs Gestirne im Steinbock befanden, insbesondere aber die großen Planeten Jupiter, Saturn und Pluto trafen sich dort.

Ein solch konzentriertes Zusammentreffen von langsam laufenden Planeten ist selten und das zeigt schon, dass es sich um eine bedeutsame Zeit handelt – auf kollektiver und persönlicher Ebene.

Im Zusammenhang mit dem Sternzeichen, in dem sie sich befinden, mit dem Steinbock, gibt es einen sehr bezeichnenden Begriff: **Meisterschaft**.

Uns scheint eine Meisterschaft auferlegt zu werden im Umgang mit ihnen und im Umgang mit den Situationen, die sie auslösen.

Pluto im Steinbock

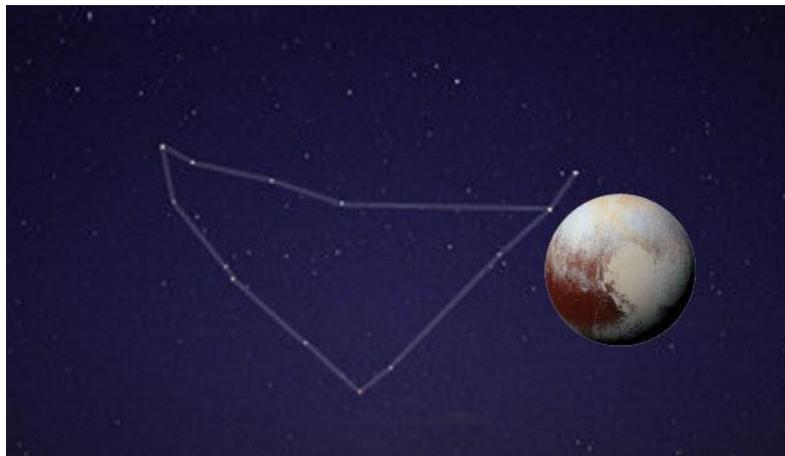


Pluto ist in der ersten Märzhälfte 2020 (!) in den Steinbock eingetreten, er ist ein sehr langsames Gestirn und braucht im Schnitt 20 Jahre durch ein einzelnes Sternzeichen.

Als **Zerstörer und Erschaffer** wird er uns dort bis 2040 zeigen, was er alles so in Petto hat. Sein Eintritt in den Steinbock im März 2020 und sein Wirken bislang ist auf jeden Fall spektakulär und wir haben in dieser Zeitspanne einen Eindruck erhalten können, was er alles 'drauf hat' in puncto umwälzenden Veränderungen, die im Steinbock besonders grundlegend sein sollten.

Bei seinem Lauf durch den Tierkreis ist er besonders gründlich, denn er geht mehrfach über die einzelnen Grade hinweg: in einem Direktlauf, in einer rückläufigen Richtung und wieder im Direktlauf, was unterschiedliche Energien entstehen lässt.

Ein sehr langsames Gestirn



Pluto ist in der ersten Märzhälfte 2020 (!) in den Steinbock eingetreten, woraufhin er in der Sommer-Jahreshälfte durch seine Rückläufigkeit wieder zurück in den Schützen wanderte. Auch dieses Jahr ist er vom 27.04.2021 – 06.10.2021 rückläufig und stattet auch noch einmal dem Schützen einen sehr kurzen Besuch ab. Dann allerdings bleibt er ganz im Steinbock, bevor er 2040 weiter in den Wassermann wechselt.

Zerstörer und Erschaffer

Der Tierkreis spiegelt den evolutionären Zyklus des Lebens, in dem sich die Seele wie auf einer spiralförmigen Treppe immer weiter entwickelt. Pluto selbst steht für die evolutionäre Kraft, die das Unechte und damit Instabile ans Licht bringt und immer das zerstört, was nicht wahrhaftig, was nicht harmonisch ist. Pluto ist beides: Zerstörer und Erschaffer, weil er Raum für das Neue, das Wahre, das Harmonische und das Zur-Zeitqualität-gehörende schafft.

Pluto wurde erst 1930 entdeckt, wir Menschen haben also noch nicht so viele Erfahrungen mit ihm in den einzelnen Sternzeichen, denn er braucht 248 Jahre, um sie alle zu durchlaufen. Rechnet man 248 Jahre zurück, so kommt man mit den Jahren 1772 - 1792 in den Zeitraum der amerikanischen Unabhängigkeit und der französischen Revolution, eine Epoche, in der sich tatsächlich große Wandlungen und Umbrüche in der westlichen Welt vollzogen. Spekulative Voraussagen zu Pluto im Steinbock gab es auch aktuell zuhauf, von finsternen Vernichtungsängsten über düsteren Weltuntergangsszenarien bis zu Massenerleuchtung war alles dabei.

Plutos Eintritt im März 2020 in den Steinbock war jedenfalls auch von fulminanten, nie da gewesenen Ereignissen begleitet, die wir ihm durchaus zuschreiben können.

Eines scheint sich schon abzuzeigen: Pluto schafft Extreme.

Der Steinbock

Der Steinbock ist bekannt für seine Ernsthaftigkeit, seine Strukturiertheit und auch seine Strenge, mit der er nur zulassen möchte, was saturnisch geprüft wird (es grüßt sein Herrscherplanet Saturn). Auf diese steinböckische Weise lassen sich grundsätzlich Dinge von großer Tragweite realisieren. Dabei hat der Steinbock die Tendenz, sowohl Sicherheiten aufzubauen als auch, falls nötig, dafür harte Konsequenzen in Kauf zu nehmen.

Und durch diese Energie bewegt sich nun Pluto vorwärts, wie eine Walze und zerbröckelt alle geschaffenen überfälligen Strukturen, um alles in seiner ganzen Tiefe auszuloten. Nichts entgeht ihm, denn er bewegt sich quälend langsam 20 Jahre lang durch das Zeichen Steinbock und nicht nur das: er durchläuft alle Punkte direkt und wieder rückläufig und wieder direkt, im Schnitt also mindestens dreimal.

Drei Phasen von Plutos Transit

In der **ersten direktläufigen Phase** wird alles an Ordnungen, Strukturen, Organisationen, Beziehungen und Gewohnheiten zerstört, was instabil ist, was nicht harmonisch auf den Erdgittern verankert ist. Wie wir gerade feststellen, kann das einhergehen mit Zwang, mit einem Übermaß an geforderter Disziplin und Leistungen sowie mit Kargheit, mit freudlosen Bedingungen. Auch das gesetzgebende System steht unter Druck und steht in Gefahr, durch diese umwälzenden Wandlungen zermalmt zu werden.

Ein Stück weit seines ersten direkten Durchlaufs konnten wir seit März 2020 erleben und erkennen: mit quälender Langsamkeit (etwa $1,5^\circ$ im Jahr, mit Ausschlägen um die 2°), extrem gründlich und unter großen Widerständen verändert Pluto die grundlegende Struktur der Gesellschaft und des öffentlichen Lebens.

Dieses Zerstören von Strukturen und Mauern, die wir uns als Gesellschaft aufgebaut haben, kann als schrecklich und beängstigend empfunden werden. Zum einen, weil man vielleicht gar nicht wahrgenommen hatte, wie beengend die alte Ordnung war, zum anderen, weil hinter dem Einsturz der Mauern alte eingemauerte Ängste zum Vorschein kommen. Und von diesen Ängsten befallen, fühlen sich betroffene Personen leicht als machtlose Opfer eines Schicksalsschlags.

Viele spirituelle Menschen haben diesen Einsturz der alten Ordnung als Hoffnung ersehnt. Zwar haben die wenigsten ein derart umwälzendes Geschehen erwartet, und auch bei ihnen können alte Ängste zum Vorschein kommen, aber mit der Hoffnung im Herzen tun sie sich schon leichter mit dem Verarbeiten und leichter damit, sich dem Ganzen zu öffnen.

Beim **zweiten rückläufigen Transit** nach dem Zusammenbruch gehen wir in der Rückläufigkeit ins Verarbeiten und fragen wir uns, was geschehen ist und wie wir es für uns deuten können. Viele unerwartete Dinge sind inzwischen zu Tage getreten. Durch die bisherigen Vorgänge sind wir verunsichert, auf heilsame Weise vielleicht, so dass unsere bisherige Zuordnung von 'Richtig' und 'Falsch' durcheinander gekommen ist. 'Gut' und 'Böse' sind nicht mehr sauber getrennt, sondern purzeln wild durcheinander. Dies braucht es, um die Dinge in der Tiefe in ihrer Essenz zu fühlen.

Und vielleicht beginnt in dieser Phase schon eine Ahnung von Folgen und Konsequenzen aufzutauchen. Aber es ist noch nicht das Ende.

Beim letzten direktläufigen Transit kann das, was Pluto so auf Herz und Nieren geprüft hat, und was für gut und der Zeitqualität entsprechend empfunden wurde,

nun anfangen zu florieren und aus den Trümmern aufzuerstehen. Die Schwierigkeit für den Einzelnen dabei ist, dass auch das Aufblühen nicht einem Willensakt folgt, sondern Zeit braucht.

Gefragt ist also wiederum die Steinbock-Qualität der Geduld.

Wo liegen Lösungen?

Es scheint also, als könnten wir nicht viel tun in dieser Zeit, außer uns in einer gelassenen Hoffnung zu üben und das mag den einen oder anderen sehr ungeduldig machen. Denn irgendwo muss es doch, wenn schon keine Lösung, so doch eine Erleichterung geben, wenn wir uns so unwohl fühlen?

Und die gibt es auch: denn die Chancen bei extremen Situationen in einem Sternzeichen hält immer das gegenüberliegende Zeichen parat:

Der Krebs also. Der Krebs mit seinem kleinen Weiher des Gefühls, mit seinen gefühlsstarken familiären und freundschaftlichen Banden (Familienaufstellungen würden uns jetzt recht gut tun, wenn die strengen Maßnahmen es zuließen).

Zahlreiche Menschen haben also die Lösung instinktiv gefunden: diese stille lähmende Phase zu nutzen, um sich in ihrem Inneren mit sich, den Vorgängen und den davon ausgelösten Gefühlen auseinander zu setzen und ein Verständnis zu entwickeln für die laufenden Prozesse.

Dabei lässt sich entdecken: jede Sicherheit, die wegbricht, ist auch eine Chance für die Freiheit, in jeder Angst können wir ein Potenzial erkennen.

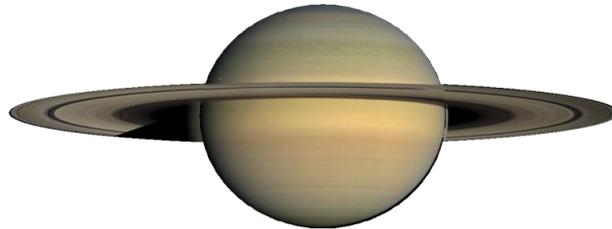
Die besondere Schwierigkeit

Pluto im Steinbock ist also eine langwierige Angelegenheit, die uns vor extreme Herausforderungen stellt, die aber auch das geeignete Fundament formen wird für die fortschreitende Evolution der Menschheit.

Die besondere Schwierigkeit im letzten Jahr und auch aktuell ist allerdings, wie eingangs schon erwähnt, dass Pluto nicht allein im Steinbock ist, sondern sich die wichtigen Planeten Saturn und Jupiter ebenfalls dort befinden. Und diese drei wirken wie ein massiver Steinbock-Block. Wie festgefroren geradezu. (Eine vergleichbare historische Zeitperiode, in der alle drei Planeten, Jupiter, Saturn und Pluto im Steinbock standen, gab es übrigens zuletzt vor etwa 700 Jahren.)

Saturn im Steinbock

Saturn ist im Steinbock zu Hause, er ist in seinem Element, als Fußballer hätte er hier 'sein Heimspiel'.



Für manche Astrologen ist ein solches Heimspiel ein Grund zur Freude, weil das, was manifestiert werden soll, auch durch Saturn richtig geprüft wird und in der Folge nicht zu erschüttern sein wird, andere Astrologen verbinden damit offenbar viele Ängste, denn es hat ja vieles keinen Bestand vor Saturns strengen Prüferblick. Wie immer hat also auch unsere Einstellung damit zu tun, wie Konstellationen auf uns wirken, wie wir mit ihnen zurechtkommen und wie wir mit ihnen arbeiten können.

Halten wir fest, dass sich Saturn auf jeden Fall in seinem eigenen Zeichen besonders gut entfalten und brillieren kann.

Seine Themen

Bei Saturn geht es nicht nur um persönliche Entwicklungen, denn er steht auch für den Staat, für die Strukturen des Staates und Regeln einer Gesellschaft. Und hier haben wir als gesamte Menschheit Gelegenheit, uns mit äußeren Zwängen durch Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auseinanderzusetzen. Auch mit dem, was wir an Erwartungen und Ansprüchen an einen Staat oder sonstige Überväter / Übermütter haben. Denn die Konstellation Saturn in Steinbock lässt nicht zu, an jemand anderen die Verantwortung abzuschieben.

Großes Thema also: **Selbstverantwortung!** Damit werden wir konfrontiert und es heißt, sich mit ihr auseinanderzusetzen. Und unsere Erkenntnisprozesse werden notgedrungen in einem kargen, reduzierten Milieu des Steinbocks stattfinden, manchmal auch durch angeordneten Verzicht auf unsere emotionalen Bedürfnisse. Also ganz so, wie es sich augenblicklich zeigt!

Wo finden wir Unterstützung?

Der Steinbock wurde früher oft als 'Ziegenfisch' dargestellt. Einsam, in karger Höhe sucht er mit seinen Augen sehnsüchtig das Meer, das er nicht erreichen kann.

So hieß es zumindest...

Da es allerdings in dieser beginnenden Ära immer mehr darum geht, einen Ausgleich zu schaffen zum vermeintlichen Gegenpol, indem man für sich das Komplementäre, also die Qualitäten im gegenüberliegenden Sternzeichen, erarbeitet, könnte der Steinbock, bzw. wir als seine Protagonisten, somit auch dorthin gelangen. Auch hier, wie beim Thema des Pluto im Steinbock, liegt also die Unterstützung in schwierigen Situationen im Krebs, denn ein harmonisches stützendes Umfeld und gegebenenfalls ein innerer Rückzug helfen am besten durch diese Zeit.

Jupiter im Steinbock

Seine Qualitäten

Wenn Jupiter in Konjunktion mit einem anderen Gestirn steht, dann wirkt er wie ein Vergrößerungsglas. Er bringt dessen Eigenschaften in die Erweiterung und in ein größeres Umfeld.

Für sich allein steht Jupiter für Erfolg, Ganzheit und Expansion.



Die große Konjunktion zur Wintersonnenwende 2020

Zur Wintersonnenwende 2020 befand sich Jupiter genau in Konjunktion mit Saturn, man nennt es die 'große Konjunktion', und beide schienen am Himmel wie ein einziges Gestirn. Allerdings nicht, wie konventionelle Astrologen behaupteten, zu Anfang des Wassermanns, sondern noch relativ zu Anfang des Steinbocks.

Ein Planet 'im Fall'

Im Steinbock, sagen Astrologen, befindet sich Jupiter 'im Fall', also in einem wesensfremden Bereich mit gegensätzlicher Bedeutung und Energie, denn hier ist das Reich des Saturns.

Im Steinbock wird das Verbreiten von Optimismus und Zuversicht also schwer und anstrengend für den Strahlemann Jupiter. Generell tendieren dort Planeten zur Stagnation, Langsamkeit, Verhärtung in einer Struktur, aber auch zu Disziplin, Ausdauer, Entbehrungen, und somit können durchaus auch konkrete praktische Verwirklichungen entstehen. Dabei kann Jupiter gut auch sein eingebautes Vergrößerungsglas einsetzen. Expansion und Wachstum ist demnach möglich, nur wird es langsamer und strukturierter sein, und es gilt Übermaß einzuschränken. Doch wenn sich Erfolg einstellt, so ist er dann von Dauer.

Erlöst oder unerlöst

Jupiter kann natürlich auch die nicht so angenehmen, da unerlösten Steinbock-Eigenschaften vermehren, wie einen Verordnungswahn, sture Rationalität und Materialismus, sowohl Sklaventreiber- als auch Sklaven-Mentalität. Und dies wird wohl auch seine Wirkung sein bei den aktuell bestehenden Ordnungsstrukturen.

Wenn wir als Einzelne aber mit dem Fluss, mit den Gegebenheiten mitgehen, dann können wir selbst in diesem strengen Umfeld etwas Neues erschaffen, etwas mit einem Prüfsiegel der Stabilität, wenn man so will.

Wie wirkt nun dieser Block Pluto, Saturn und Jupiter zusammen?

Der große Prüfer Saturn ging voraus

Saturn wechselte als erster zu Anfang 2020 in den Steinbock. Er ging voraus, indem er erst einmal alles unter seine kritische Lupe nahm und, bevor noch Pluto mit seinen Abbruch-Werkzeugen kam, uns noch mal vor Augen führte, was alles nicht so stimmt bei uns als Individuen, Gruppen, Staaten und als gesamte Menschheit. Durch Saturn

konnten und können wir also im Vorfeld schon ein Gefühl dafür entwickeln, was eigentlich geändert werden müsste. Dem Abrissunternehmen Pluto/Steinbock wird es nicht entgehen.

Saturn und Jupiter, zwei Seiten der gesellschaftlichen Medaille

Während der Zeit, in der Saturn und Jupiter sich näher stehen - beide auf ihre Weise Symbole für gesellschaftliche Belange - können wir auch noch mal genauer erkennen, was für uns Bestand haben kann und welche Essenz der Dinge wesentlich ist in Gesellschaft und Politik.

Genauso tritt zu Tage, in welchen Bereichen wir uns einfach viel zu enge Strukturen geschaffen haben und wir uralte Mauern immer noch notdürftig flicken. Beides kann also im Dialog von Jupiter und Saturn für uns offenbar werden. Pluto, der ihnen langsam hinterher folgt, wird seine Arbeit schon gründlich durchführen. Was Bestand hat, kann sich weiter festigen und stabilisieren.

Willkommen also in einer recht krassen Realität!

Für die Phase, in der sich alle drei Planeten im Steinbock aufhalten, wird wohl - außer den plutonischen Abbrucharbeiten im Untergrund - nichts vorangehen und wir werden uns mit den bestehenden Einschränkungen wohl weiterhin abfinden müssen.

Der langsame Durchgang dieser archaischen Kraft Pluto durch den Steinbock bedeutet: es wird Zeit und Geduld brauchen, bis alte Strukturen zerstört sind – denn Pluto hat jetzt gerade eben die ersten Schritte in den Steinbock getan -, es wird Zeit und Geduld brauchen, bis wir Bilanz ziehen und Zeit und Geduld brauchen, bis sich neue Formen und Strukturen finden.

Wir haben also im vergangenen Jahr einen Vorgeschmack bekommen und können langsam erkennen, welchen enormen Einfluss Pluto momentan zugeschrieben werden kann für die Entwicklung der menschlichen Gemeinschaft und des Weltgeschehens.

Eine recht krasse Realität, in der wir uns plötzlich wieder finden! Aber erinnern wir uns: es ist das, was die meisten von uns wollten: einen grundlegenden Wertewandel! Und grundlegender als mit Pluto im Steinbock könnte so ein Wandel gar nicht sein.

Vor all diesen Umbrüchen klingt es ein wenig wie eine Zumutung, aber es ändert nichts am Wahrheitsgehalt der Aussage: gerade der Steinbock lehrt uns ja, wie erfüllend es sein kann, an Schwierigkeiten zu wachsen und zu reifen.

Wie geht es weiter?

Während Saturn seinen Weg im Steinbock noch bis Anfang 2023 fortsetzt, eilt Jupiter als schnellerer Läufer schon weiter in den Wassermann (April 2021). Von dort kann er sich dieses Steinbock-Geschehen aus einer entfernteren Warte ansehen und im Wassermann vielleicht auch schon mit neuen Ideen und Visionen aufwarten.

Denn während sich Pluto auf seinem langsamen Weg als Zerstörer weiter walzt, kann in dem Gebiet, durch das er schon endgültig durchgezogen ist (ab nächstem Jahr gibt es dann schon solche Zonen), schon langsam wieder etwas auf die Beine gestellt werden.

Wenn wir uns überlegen, was der Durchgang von Pluto im letzten Jahr schon an Umbrüchen bewirkt hat, dann scheint dieses astrologische Gipfeltreffen tatsächlich eine neue Ära einzuläuten. Und tatsächlich von uns eine Meisterschaft einzufordern, denn die Herausforderungen sind groß, aber auch die damit verbundenen Chancen.